Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Petersfield

Zielland: Vereinigtes Königreich

Fachrichtung: Deutsch als Fremdsprache

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 8

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Meinen Praktikumsplatz habe ich über den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) erhalten, bei dem ich mich Anfang 2022 auf eine Fremdsprachenassistenzstelle beworben habe. Die Suche selbst hat nicht lange gedauert, da ich mich bereits 2020 auf eine solche Stelle bewerben wollte, das pandemiebedingt allerdings verschieben musste. Der Auswahlprozess hat hingegen eine ganze Weile gedauert - ich habe erst ein halbes Jahr nach der Bewerbung die Zusage bekommen.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Glücklicherweise verfügt die Schule, an der ich arbeite über ein Staff House, sodass mir gleich im Rahmen meiner Zusage angeboten wurde, ein Zimmer in diesem Haus zu beziehen, wodurch ich mich nicht selbst um meine Unterbringung kümmern musste. Ich weiß allerdings von Kolleg:innen, dass sich die Zimmer- bzw. Wohnungssuche in der Gegend sehr schwierig gestaltet.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Nach meiner Ankunft musste ich mich insbesondere um ein DBS (also ein britisches Äquivalent zum deutschen Führungszeugnis) kümmern, bei dem mich die Schule unterstützt hat. Auch musste ich meine National Insurance Number (NI-Nr.) beantragen, ein Konto bei einer englischen Bank eröffen (Revolut ist da eine gute Option). Insgesamt nehmen die Formalia bei einem Auslandsaufenthalt in Großbritannien sowohl im Vorfeld als auch in den ersten Wochen des Aufenthaltes ein nicht zu unterschätzendes Ausmaß an, weswegen man sich am besten bereits vor Antritt um alles kümmert, was sich schon vorbereiten lässt.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Meine Einrichtung, das Churcher's College, ist eine Privatschule in Petersfield in Südengland, an der ich in der Modern Language Faculty als Fremdsprachenassistent für Deutsch arbeite. Die Schule ist sehr gut organisiert und legt großen Wert auf die schulischen und außercurricularen Leistungen der Schüler:innen. In meiner Rolle als Fremdsprachenassistent bin ich vom First Year bis zur Sixth Form jeweils einmal die Woche und führe mit Kleingruppen aus den Klassen auf dem Korridor oder in einem Nebenraum kleine Sprechübungen durch. Außerdem treffe ich mich mit einzelnen Schüler:innen oder Kleingruppen, die noch gefördert werden müssen oder Deutsch auf Muttersprachenniveau sprechen in der Mittagspause bzw. in Freistunden, um mit ihnen Grundlagen z üben oder sie auf Prüfungen vorzubereiten. Diese Übungen konzentrieren sich dabei zumeist auf die mündliche Sprachproduktion; schriftliche oder kreative Arbeiten stehen nicht im Vordergrund.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne am ortseigenen See spazieren, mit meinen Kolleg:innen und Mitbewohnerinnen ins Café oder abends in einen Pub. Ansonsten war ich auch in einigen umliegenden Ortschaften sowie in Portsmouth und London, die beide mit dem Zug nicht allzu weit entfernt liegen und auch eine Menge zu bieten haben. Darüber hinaus haben auch schon einige Lehrkräfte die anderen Sprachassistenten und -innen auf Spaziergänge oder Unternehmungen eingeladen, sodass mir seit meiner Ankunft zu keiner Zeit langweilig war.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Die Tatsache, dass die Pandemie hier völlig aus dem Blick geraten zu sein scheint und niemand mehr eine Maske trägt, hat mich ein wenig überrascht, ebenso wie meine Beobachtung, wie schnell man sich wieder daran gewöhnt, keine Maske zu tragen oder sich allzu sehr um Hygienevorschriften Gedanken zu machen.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der organisatorische Aufwand eines Auslandsaufenthaltes, gerade in Großbritannien, sehr groß ist und überwältigend wirken kann. Die Erfahrungen, die man dafür allerdings sammeln kann, sind diese Mühen, meiner momentanen Einschätzung nach, auf jeden Fall wert. Auch wenn man im Vorfeld noch zweifelt, ob man alles gut bewältigt bekommt, ist das völlig normal - so war es zumindest bei mir. Ich hatte selbst vor meinem Aufenthalt viele kleine Sorgen und habe mich gefragt, ob ich mich gut einleben würde. Jetzt, da ich einen Monat hier bin, kann ich sagen, dass ich sehr viel schneller angekommen bin und mich eingelebt habe, als ich gedacht hätte und dass sich viele meiner Zweifel im Vorhinein viel gewichtiger angefühlt haben als sie letzten Endes waren. Von daher kann ich zukünftigen Praktikant:innen nur raten, die Herausforderung und Chance wahrzunehmen, auch wenn das Ganze auf den ersten Blick sehr überfordernd wirken kann.
Außerdem habe ich sowohl gemerkt als auch von einer Lehrerin empfohlen bekommen, dass man sich am besten sehr proaktiv verhält und auf Kolleg:innen und Mitmenschen im Allgemeinen zugeht, sowohl im beruflichen Umfeld als auch im Privaten